



#### ortoloco Jahresbericht 2014

RÜCKBLICK GARTENJAHR				
Die Ruhe vor dem Hagelsturm				

GARTENTEAM | BETRIEBSGRUPPE | GENOSSENSCHAFT
Ferien auf dem ortoloco-Feld
— Engagierte Praktikantinnen

Drei Neue in der Betriebsgruppe (BG)

Geschäftsstelle, GVs und Konferenzen

— Festliche Highlights in der Genossenschaft

VERANSTALTUNGEN | ÖFFENTLICHKEITSARBEIT
Ortoloco zieht auch Profis an

— Alternative Wirtschaftsmodelle im Yspertal

NACHBARN | REGIONALE ENTWICKLUNG

Die Nachbarn vom Basihof gründen eine kooperative Käserei

— Neue CSA-Kooperationsstelle

— Auch Milch direkt für die KonsumentInnen

Jahresrechnung online ab 19.3.15: ortoloco.ch → Dokumente → Jahresbericht 2014

# Die Ruhe

### HAGBLSTURM

Die Spatenbrigade vom 22. Februar läutete das Gartenjahr 2014 lautstark ein. Ab Mitte März ging es definitiv los, das neue Gartenteam mit drei Gärtner-Innen und zwei Praktikantinnen war komplett. Dem neuen Team bot nicht zuletzt das Frühlings-Wetter einen ehrenden Empfang – es war sonnig und mild, das Gemüse wuchs hervorragend, und die GärtnerInnen waren schon nach zwei Monaten so braungebrannt, als wären sie nicht auf dem ortoloco-Acker in Dietikon gewesen, sondern in den Badeferien auf den Malediven. Es sollte die Ruhe vor dem Sturm sein.

3

6

10

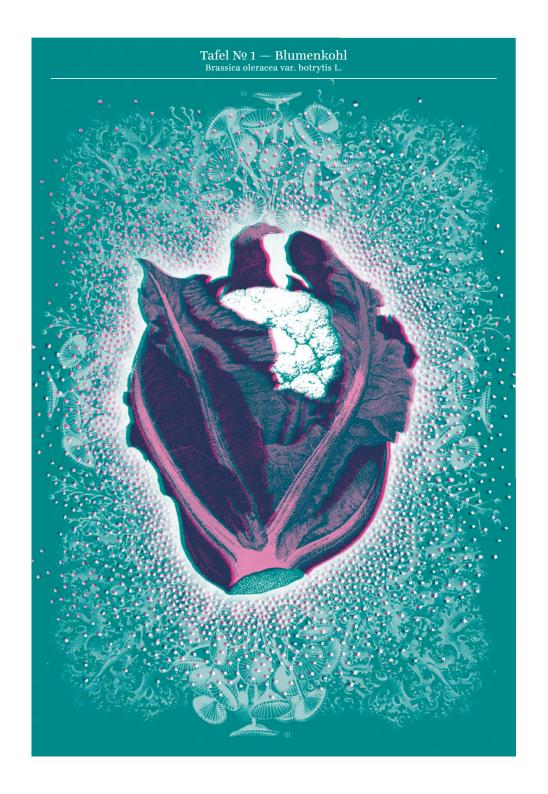
13

Langsam sehnten wir uns nach Regen, der dann in unerwartet heftiger Form kam: Am 12. Juni verwüstete ein 20-minütiger Hagelsturm den Garten. Etwa ein Drittel der Kulturen wurde zerstört, unter anderem die gerade erntereifen Kefen, Erbsen und Puffbohnen. Der Hagel warf weitere Gemüsepflanzen im Wachstum stark zurück, zerschlug die Scheiben der Frühbeetkästen und durchlöcherte sogar die Kulturschutznetze. Der Mehraufwand danach war enorm. Die riesigen Hagelkörner – Grössenordnung Pingpongball – hatten den Boden derart zusammengepresst,

dass er stellenweise mühsam wieder aufgelockert werden musste. Auch sonstige Aufräumarbeiten und Nachpflanzungen führten dazu, dass ortoloco in den Folgemonaten mit allen anderen Arbeiten stets im Verzug war und das Gartenteam die vielen spontan im Garten auftauchenden HelferInnen dankbar empfing.

Im August besuchten uns für zwei Wochen Interessierte aus der ganzen Welt, im Rahmen eines Camps des SCI (Service Civil International) – unter anderem aus Dänemark, der Slowakei, Togo und Indien. Mit Vorträgen, Führungen, Diskussionsrunden und gemütlichen Grillabenden tauchten die Gäste voll in das «Konzept ortoloco» ein, gleichzeitig schmissen sie mit Hilfe der GenossenschafterInnen den ganzen Betrieb und unterstützten uns beim Abpacken, Verteilen und bei verschiedenen Arbeiten im Garten.

Die 2013 beschlossenen Veränderungen in der Gartengestaltung liessen uns einige Gehwege umspaten und gaben viel zu schaufeln: Auf dem unteren Acker wurde die Grösse der Parzellen an diejenige des oberen Ackers angepasst sowie Platz für Kompost und



Pausenplatz geschaffen. An zwei Aktionstagen im November wurden die neuen Pflanzplätze für den Rhabarber – wenn alles gut kommt ab Frühling 2016 oder 2017 Bestandteil des Abos – vorbereitet und ein knappes Dutzend Bäume fürs Znüniobst gepflanzt. Die geplante Pergola soll im Frühling 2015 aufgebaut werden, damit es nach den strengen Jätarbeiten auch mitten im Feld ein gemütliches, schattiges Plätzchen zum Erholen gibt.

Nach dem etwas gar schweizerischen Wetter im Sommer hat der Herbst

mit seinen zahlreichen Sonnentagen alles wettgemacht. Dadurch konnten wir getrost die wöchentlichen Gemüsetaschen und unseren kleinen ortoloco-Kühlraum bis zum Rand füllen. Dem Weisskabis sagte das Wetter so gut zu, dass schliesslich Kohlköpfe mit rekordverdächtigen (und für die Empfänger beinahe schon traumatisierenden) zwölf Kilogramm an die Genossenschafter-Innen verteilt wurden.



# FERIEN auf dem ortoloco-Feld

Während im Winter unsere langjährige Gärtnerin Seraina sich um ihr neugeborenes Kind kümmerte, war es an Raimund, das Gartenjahr zu planen. Ab März stiess Robi als zusätzliche Gartenfachkraft hinzu. Als Seraina Ende Juni aus dem Mutterschaftsurlaub zurückkehrte, war das neue Dreierteam komplett. Während des Mutterschaftsurlaubs von Seraina arbeiteten Robi und Raimund je 70 Prozent; seit Juli sind alle drei zu je 50 Prozent angestellt.

#### Engagierte Praktikantinnen

Das Gartenjahr wäre nicht so rund verlaufen ohne die engagierten Praktikantinnen Irina, Mona und Patrizia, die eine Praktikumsstelle miteinander teilten. Eine neue Rolle nahm Ursina ein: Sie ist die erste Lehrfrau in Community supported agriculture\* der Schweiz. Neben

\* «Community Supported Agriculture» (CSA) beziehungsweise «Regionale Vertragslandwirtschaft» sind zwei ähnliche Bezeichnungen, die oft für die Form der Landwirtschaft, wie sie ortoloco betreibt, verwendet werden. ihrem Engagement in der Betriebsgruppe übernahm sie die zweite Praktikumsstelle und gestaltet diese in Kombination mit dem CSA-Lehrgang als freie Lehre zur CSA-Gärtnerin.

Im Gartenjahr 2014 erhielt das Gartenteam besonders viel Unterstützung von GenossenschafterInnen: Die Halbtags-Einsätze, die wir ausschrieben, wurden erfreulicherweise sehr häufig besetzt. Hinzu kamen die engagierten Genossenschafterinnen Sarah, Virginie, Maya, Barbara und Sara, welche viele regelmässige Einsätze übernahmen. Zudem gab es auch 2014 wieder GenossenschafterInnen, die einen Teil ihrer Ferien arbeitend auf dem Feld verbrachten.

#### Drei Neue in der Betriebsgruppe (BG)

Im Jahr 2014 kam es erstmals seit der ortoloco-Gründung 2010 zu grösseren Veränderungen in der Betriebsgruppe. Anfang Jahr verabschiedeten sich David und Fredy. Lea zog sich etappenweise zurück und gab Ende Jahr ihr letztes Ämtli ab. Neu dazugekommen sind Dorothea, Anita und Mike sowie Robi als dritte Gartenfachkraft. Christian, der sich im Herbst 2013 für ein Auszeit-Jahr aus der BG verabschiedet hatte, kehrte Ende 2014 zurück.

#### Geschäftsstelle, GVs und Konferenzen

ortoloco siedelte die Geschäftsstelle neu in der Ateliergemeinschaft Albizke an der Albisriederstrasse 203b in Zürich an. Dort gibt es - wie am früheren Standort – auch Raum für Konferenzen und GVs. Die Frühlings-GV hingegen fand im Josefsheim in Dietikon statt. Dort wurden am 30. März Jahresbericht, Anbauplan, Budget und Wahlen diskutiert und beschlossen. Ein Antrag des Fahrenden-Teams, dass ortoloco bei Unfallkosten den Selbstbehalt des Fahrenden übernehmen soll, wurde einstimmig angenommen. Bei der Jahresrechnung kam es zu einer kleinen Diskussion, weil ortoloco einen Gewinn auswies. Die Irritation legte sich aber wieder, als die Betriebsgruppe drei Vorschläge zur Gewinnverwendung präsentierte, die alle angenommen wurden: Erstens wurde ein Fonds für die Rückzahlung von Autounfallkosten aus der Vergangenheit eröffnet, zweitens wurde der Solifonds und drittens der Projektfonds gespeist. An der GV warfen die GenossenschafterInnen auch Fragen zur Verteilung der bezahlten und unbezahlten Arbeit bei ortoloco auf. Daraus ergab sich das Thema für die nächste Konferenz.

Die dritte ortoloco-Konferenz fand am 13. Juni unter dem Titel Bezahlte und unbezahlte Arbeit – wie wollen wir tätig sein? statt. Wir philosophierten über Lohnarbeitsgesellschaft, über André Gorz, Frigga Haug, Neustart-Nachbarschaften, Selbstverwaltung, alternative Wirtschaft, den Arbeitsbegriff an sich und Ämterverlosung in mittelalterlichen Städtedemokratien. Einerseits erkannten wir den Wert von unbezahlter, selbstbestimmter Arbeit bei ortoloco, andererseits wurden auch konkrete schwierige Punkte sichtbar.

Für eine der ortoloco-Schwierigkeiten, nämlich die Besetzung der Einsätze unter der Woche, wurde an dieser



6



Fig. 165.

Konferenz der Grundstein gelegt für verschiedene Lösungsvorschläge, welche in der Herbst-GV vom 26. September zur Abstimmung kamen. Zwei Anträge der BereichskoordinatorInnen wurden von der GV schliesslich angenommen: Neu soll mindestens einer der beiden «obligatorischen» Tätigkeitsbereiche ein Kernbereich sein (Ernten, Abpacken, Verteilen). Ausserdem sollen mindestens 4 der 10 Minimalböhnli (= Mindestanzahl Einsätze pro Jahr) in einem dieser drei Kernbereiche geleistet werden.

An der GV legten wir ausserdem auf Antrag der Sensengruppe fest, dass in Zukunft die nervtötende Motorsense weniger zum Einsatz kommt. Die Gartengestaltungsgruppe schliesslich beantragte, Bäume im Garten zu pflanzen. Weil der Antrag angenommen wurde, können wir uns darauf freuen, in ferner Zukunft Pausenobst im Schatten geniessen zu können.

#### Festliche Highlights in der Genossenschaft

Bei ortoloco ist es selbstverständlich, dass es an GVs und Konferenzen immer auch einen festlichen und kulinarischen Teil gibt. Danke den Gastro-Verantwortlichen! Aber nun zu weiteren Highligths des Genossenschafts-Jahres: Am 22. Februar 2014 fand die legendäre Spatenbrigade statt. Angetrieben nicht von Diesel, sondern von Suppe, Bier und wunderschönen Balkan-Melodien aus Akkordeon und Kontrabass der Band «Babaroga», gruben 150 GenossenschafterInnen und deren FreundInnen den ortoloco-Acker um. Die kalte Bise konnte den Spatenden nichts anhaben, war aber eine Herausforderung für die klammen Finger der Musiker.

Später im Jahr, als die Temperaturen deutlich wärmer waren, veredelte die Kochcrew für den Neuabonnenten-Znacht am 19. Mai die ersten ortoloco-Rhabarber zu einem wunderbaren Dessert. Bei einem köstlichen Dreigangmenu in der Abendsonne neben den Kopfsalaten liessen sich die Neulinge (und einige alteingesessene Geniesser) mit Infos über ortoloco eindecken.

Das ortoloco-Sommerfest am 20. September stand ganz im Zeichen der Gemütlichkeit: Ein feines Buffet, etwas zum Trinken, ein Feuer – alles, was es braucht, um sich in aller Ruhe mit anderen MitgärtnerInnen auszutauschen, über gemeinsame Erlebnisse zu lachen, Zukunftspläne zu schmieden und einen schönen Spätsommer-Abend zu geniessen.



## **ORTOLOCO** zieht auch *Profis*

ar

ortoloco bringt nicht nur leckeres Gemüse hervor, sondern weckt auch das Interesse an der regionalen Vertragslandwirtschaft (RVL) in der Öffentlichkeit. Auch 2014 kamen zahlreiche BesucherInnen in den Garten: Gruppen aus Bregenz und Liechtenstein, die selber einen RVL-Betrieb aufbauen wollen; SchülerInnen, die während der Polistage eine Projektarbeit zu politischen und wirtschaftlichen Zusammenhängen der Nahrungsmittelproduktion durchführten; BesucherInnen der Helvetas-Ausstellung Wir essen die Welt, die ihre Eindrücke aus der Ausstellung mit einer Exkursion zu ortoloco ergänzten.

Erfreulich ist, dass ortoloco auch von den professionellen GmüeslerInnen wahrgenommen wird. Wir wurden eingeladen, an der Jahrestagung der Bio-Gemüsebauern ortoloco zu präsentieren. Im Frühjahr hat uns eine Gruppe von Gemüsebauern aus dem Zürcher Oberland besucht und sich informiert, wie regionale Vertragslandwirtschaft funktioniert. An beiden Anlässen waren die LandwirtInnen interessiert an dieser solidarischen und kooperativen Form

von Landwirtschaft, und es ergaben sich spannende Diskussionen.

Zudem wurde die Betriebsgruppe zu verschiedenen Veranstaltungen eingeladen. Im Rahmen der Ausstellung 40 Jahre Longo Maï war ortoloco zusammen mit der neu entstehenden Milch-Kooperative an einem Stand präsent und diskutierte auf dem Podium zusammen mit anderen RVL-Initiativen über die Vor- und Nachteile und die Zukunft dieser kooperativen Form der Landwirtschaft. Kulturland und Saatgut

standen dabei im Zentrum – Themen, mit denen sich die Longo-Maï-Kooperativen schon seit mehreren Jahrzehnten beschäftigen und bei denen sie einiges bewirkt haben, um den Zugang zu diesen zentralen Produktionsmitteln zu erhalten. Beim *Hafenfest* neben dem Hafenkran am Zürcher Lim-

matquai, am Nachhaltigkeitsmarkt im Viadukt im Zürcher Kreis 5 und am Slow Food Market in Oerlikon waren wir ebenfalls mit einem Stand anwesend. Bei Letzterem wurden wir zudem eingeladen, auf dem Podium ortoloco zu präsentieren und über die Zukunft einer nachhaltigen Landwirtschaft zu

diskutieren. An der langen Nacht der Museen beteiligten wir uns in der Shedhalle an einem gemeinsamen Essen und an sogenannten Tischgesprächen mit den BesucherInnen zu verschiedenen Themen wie Kapitalismus, Ökologie und Care.

#### Alternative Wirtschaftsmodelle im Yspertal

Die weiteste Reise führte ins österreichische Yspertal zu den Tagen der Zukunft an der Höheren Lehranstalt für Umwelt und Wirtschaft. Während zweier Tage wurden alternative Wirtschaftsmodelle in den Bereichen Wohn- und Arbeitsraum, solidarische Ökonomie, Stadt/Land und alternative Finanzierungssysteme vorgestellt und in Diskussionsrunden genauer beleuchtet. Das Konzept der regionalen Vertragslandwirtschaft und ortoloco als dessen Vertreterin stiessen bei den rund hundert TeilnehmerInnen auf grosses Interesse. Der internationale Austausch machte deutlich, dass viele zukunftsfähige Alternativen bestehen, die von einer profitorientierten Wirtschaft absehen und eine Ökonomie anstreben, die der Gesellschaft dient. Ebenfalls ins benachbarte Ausland führte uns ein Vortrag über regionale Vertragslandwirtschaft und solidarische, kooperative Ökonomie an der Uni in Vaduz, Die StudentInnen der Architektur, Landschaftsarchitektur und Städteplanung diskutierten anschliessend angeregt mit den VertreterInnen von ortoloco, Schliess-



lich waren wir auch zum Seminar Landwirtschaft und Politik eingeladen und verbrachten zu viert gleich eine halbe Woche in den Bergen: Anlässlich des mehrtägigen Seminars im wunderschön gelegenen Ferienzentrum Salecina bei Maloja erhielten wir Einblick in andere Segmente der Landwirtschaft und konnten ortoloco als Alternative zum europäischen Trend der Industrialisierung vorstellen.

10 11



# Die Nachbarn vom BASIHOF

## gründen eine kooperative Käserei

Seit März 2014 hat ortoloco neue NachbarInnen: Ins Stöckli des Fondlihofs, das von der Stadt Dietikon vermietet wird, sind Locas eingezogen und haben eine Wohngemeinschaft gegründet. Mit dem Ausbau des Dachstocks ist ein Raum entstanden, der den ortoloco-GärtnerInnen eine Unterkunft direkt beim Acker bietet. Statt zu pendeln, bot sich ihnen somit oft Gelegenheit für gesellig-erholsame Abende auf dem Hof.

#### Neue CSA-Kooperationsstelle

Lea, Tina und Ursina von der ortoloco-Betriebsgruppe gründeten im Winter 2013/2014 die CSA-Kooperationsstelle. Sie ist Teil des Vereins Loconomie – für eine lokale und kooperative Wirtschaft. Viele der Aufgaben, die die Kooperationsstelle wahrnimmt, sind nicht neu: den Aufbau von neuen CSA-Betrieben unterstützen, Artikel schreiben, Vorträge halten. Darüber hinaus wurde ein CSA-Lehrgang für (Gemüse-)BäuerInnen und KonsumentInnen konzipiert und lanciert, der 2015 startet. Zudem

führt die Kooperationsstelle Berechnungen für Betriebsumstellungen durch und baut eine Online-Vernetzungsplattform auf. Das Fundraising bei Stiftungen und Organisationen ist aufwändig, jedoch gut angelaufen. So sind wir dem Ziel, mehr Zeit und Raum für die Förderung und Weiterentwicklung von CSA zu haben, ein gutes Stück näher gekommen.

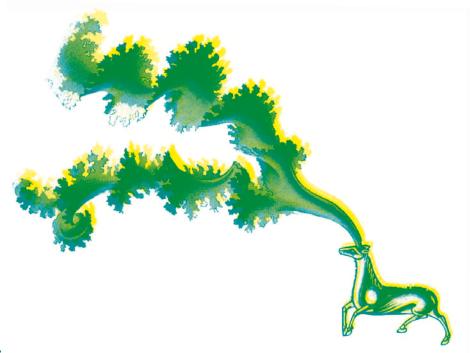
Am 22. März trafen sich Mitglieder der Betriebe Wädichörbli, Dunkelhölzli, Radiesli, ortoloco, Terrevision, Teikei und Gmüesabo Thalheim auf dem Fondlihof zur Hauptversammlung des Verbands für regionale Vertragslandwirtschaft (RVL). Lea Egloff von ortoloco wurde in den Vorstand gewählt. Neuer Präsident ist Urs Handschin vom Wädichörbli. Beim Verband geht es vor allem um den Austausch zwischen den Betrieben.

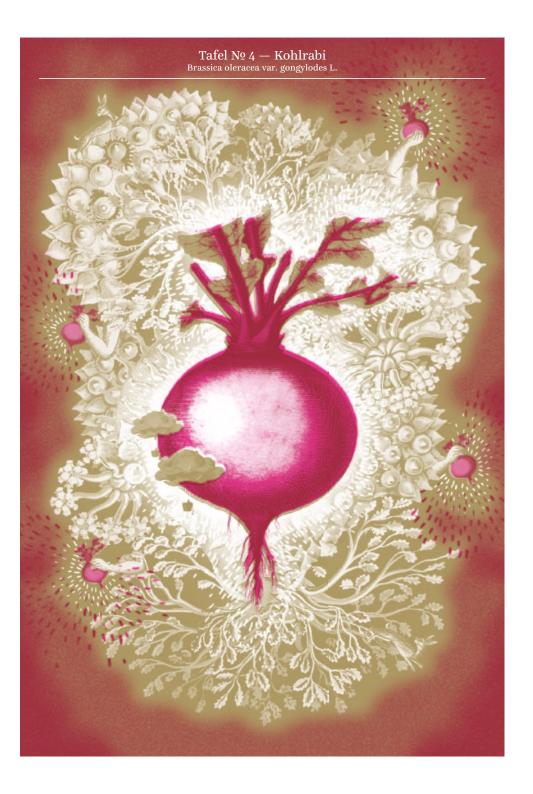
#### Auch Milch direkt für die KonsumentInnen

«Bringt die Käselaibe ins Rollen!» – Im Sommer luden Anita und Fabian vom benachbarten *Biohof Im Basi* dazu ein, bei der Planung einer neuen Initiative mitzuwirken. Sie möchten die Milch ihrer Kühe nicht länger bei Emmi abgeben, sondern direkt an die Konsument-Innen bringen. Das Projekt entstand unter dem Namen «Q-Milchgenossenschaft» und wird 2015 unter dem neuen Namen Basimilch - die kooperative Käserei starten. Die Genossenschaft bezieht die Milch vom Hof nach dem CSA-Prinzip der regionalen Vertragslandwirtschaft und verarbeitet sie zu verschiedenen Milchprodukten. Das Abo wird von Frischmilch über Joghurt, Quark, Butter und Rahm bis zu Weichund Hartkäse alles beinhalten, was in der Käserei hergestellt wird.

Mit *biocò* in Baden ist eine weitere Schwestergenossenschaft entstanden, die auf dem *Geisshof* Gemüse für 100 Personen anbaut. Auf dem Hof wurde vorher schon Gemüse gezogen, und Bauer Michael ist nun die Fachkraft von biocò und hauptverantwortlich für den Anbau. Nach einem schwierigen Start – die Tipula-Larve machte sich auf dem Acker breit und frass im Frühling die jungen Wurzeln und Blätter ab – konnte nach zweiwöchiger Unterbrechung die Gemüseversorgung wieder aufgenommen werden, und schlussendlich wurde das erste Jahr sehr spannend und bunt.

Das *Gmüesabo Thalheim* wurde vom Verein zur Genossenschaft und es gründete sich eine Betriebgruppe, die zukünftig die Fachkräfte unterstützen wird. Nachdem 2014 das Gemüse fürs Abo zugekauft werden musste, wird 2015 in Thalheim wieder ausgesät und gepflanzt.







#### **Impressum**

Konzept: Björge, David, Madlaina, Mike, Tania Redaktion: Mike Weibel

Illustrationen: Madlaina Janett, Tania Schuppisser

*Lugoui*. Daviu Buillei *Calatorati* Pottino Piissoi

Druck: Im Riso-Verfahren, Genossenschaft drucksalon, Zürich

Gedruckt auf 100% Recycling-Papier

 ${\it Herausgeberin:}$ ortoloco, Albisriederstrasse 203b, 8047 Zürich

© 2015 ortoloco

#### JAHRESBERICHT FINANZEN 2014 -

#### **ERFOLGSRECHNUNG 2014**

Erfolgsvortrag

ERFOLGSRECHNUNG 2014	2014 Budget	2014 Ist
	, and the second	
ERTRAG	263 000	263 148
Gemüse-Abos	249 000	249 103
Gemüse-Abos (ganzjährig) à 1 100	231000	242000
Gemüse-Abos (unterjährig) à durchs. 900	18 000	7 103
Zusatzabos (ZA) und div.	14 000	14 045
ZA Obst, Eier, Käse, Brot, etc.	18 000	17721
Gen. Anlässe, Beratungen, Personalessen,	2 000	2 699
Ertragsminderungen	-6 000	-6374
AUFWAND	275 000	275 162
Eigenproduktion	28 500	27 258
Saatgut, Setzlinge, Dünger, etc.	10500	8 535
PG's / AG's	5 000	9085
Co-Produktion Leindotter-Öl (2013)	0	0
GV's, Aktionstage, Anlässe	13 000	9 638
Produkte-Zukauf	30 000	30 228
Kartoffeln, Lagergemüse	12000	12507
Zusatzabos Eier, Obst, Käse, etc.	18 000	17 721
Kooperation Fondli, Im Basi, div.	17 000	15314
Pachtzins Fondlihof, inkl. NK	15000	14170
Maschinen/Arbeit Fondlihof, Im Basi	2000	1 144
Verteilfahrten	9 500	10 125
Verteilfahrten	9 500	10125
Personal	129 500	132 487
Lohnkosten GärtnerInnen 140 –150%	105 000	109 487
Lohnkosten Praktika (14 Mte.)	24500	23 000
Infrastruktur	31 500	30 507
Unterhalt, Reparaturen, Fahrzeug	9 000	8 473
Abschreibungen	21 000	24 722
Versicherungen	1 500	-2 688
Verwaltungskosten	28 000	27 503
Büro-, Verwaltung, Werbung	9 000	8 253
Erlasse Betriebsbeitrag BG	19 000	19 250
Sonstiges	1 000	1741
sonstiger Aufwand, Steuern	1 000	1741
Reserven	0	0
JAHRESERFOLG (Gewinn/Verlust)	-12 000	-12014
Enfolgarrantnag	0.000	0.015



8929

8915

#### **BILANZ PER 31.12.2014**

***************************************	BI 2013	BI 2014	Veränd.
AKTIVEN	209 108	216 077	103%
Umlaufvermögen	148 175	160 949	109%
Kasse	0	0	
Postkonto	$72\ 102$	82 088	114%
ABS-Konto	84974	85 156	100%
Debitoren	0	1642	
Deb. GenossenschafterInnen +	23654	39 876	169%
Deb. GenossenschafterInnen -	-33 149	-62 522	189%
Delkredere	-6930	-2 000	29%
Transitorische Aktiven	7 524	16 709	222%
Anlagevermögen	42 933	46 128	107%
Maschinen, Gartenmobiliar	16859	22289	132%
Abpackraum	9631	10540	109%
Bauwagen	1743	1 182	68%
Kühlzelle	2533	1 653	65%
Wasserführung	1219	853	70%
Geräte und Werkzeuge	2 109	922	44%
Büromobiliar und EDV-Geräte	129	0	0%
Gebinde Gitter Gx	2534	2534	100%
Geschäftsfahrzeuge	2077	1	0%
Quartierdepots	922	861	93%
Anlagevermögen Projektgruppen	3 177	3 693	116%
Beteiligungen	0	1 600	
Gründungskosten	18 000	9 000	50%
Gründungskosten	18000	9 000	50%
PASSIVEN	209 108	216077	103%
Fremdkapital	31 930	42912	134%
Durchlaufkonto Löhne	200	628	314%
Kreditoren (inkl. Soz. Vers.)	0	1 708	
KK Comedor	-456	-198	43%
KK Schmucki (Auto)	-145	1 289	-892%
KK Biohof Fondli	14003	13 861	99%
KK Hof im Basi	285	3 4 7 0	1216%
KK BG-Mitglieder	-51	2153	-4255%
Projektfonds	2059	5 0 5 9	246%
interner Solifonds	0	2900	
Unfallfonds	0	3 000	
Steuerrückstellung	4 4 1 7	4 4 2 4	100%
Transitorische Passiven	11617	4618	40%
Eigenkapital	160 769	185 178	115%
Anteilscheine	148 750	157 000	106%
Dankes-Anteilscheine	1 000	1 000	100%
Projektfonds-Anteilscheine	6 500	6250	96%
Vortrag aus Vorjahr	4 5 1 9	20928	463%
Erfolg	16 410	-12 014	-73%
Jahreserfolg	16 410	-12 014	-73%
	10 110	12011	, 5/0

#### Ziel erreicht

Mit der Genehmigung des Budgets 2014 hat ortoloco in der letzten Frühlings-GV beschlossen, CHF 12 000.- Verlust zu machen. Dieses Ziel haben wir sogar noch um CHF 14.- übertroffen.

#### SoLaWi-Buchhaltung

SoLaWi steht für «Solidarische Landwirtschaft», die deutschsprachige Version für das internationale CSA («Community Supported Agriculture») - was wir bei ortoloco seit fünf Jahren betreiben.

Auch in einer SoLaWi-Initiative ist die Buchhaltung ein Planungs- und Steuerinstrument, aber mit einem deutlich anderen Charakter. Der finanzielle Ertrag des kommenden Jahres ist durch die Betriebsbeiträge gesichert, sodass es schon fast schwierig ist, gröber aus dem Budgetrahmen zu fallen.

#### Kochen statt Hellsehen

In einer SoLaWi-Initiative muss man nicht ständig auf die Entwicklung des Ertrages starren und dann ausgabenseitig reagieren, sondern man kann von Anfang an den Fokus auf die Möglichkeiten legen, die sich durch die vorhandenen Ressourcen ergeben. Ein Budget machen ist dann nicht wie Hellsehen, sondern eher wie Kochen: hier z.B. ein bisschen Kohlenhydrate, dort ein bisschen Vitamine, ein Sösseli, dieses oder jenes Gewürz, vielleicht noch etwas zum Abrunden – und schon steht es zum Genuss bereit. Ein SoLaWi-Budget ist sozusagen ein Rezept für ein schmackhaftes Gartenjahr. Natürlich: auch beim Kochen kann man wie beim Hellsehen «danebenhauen». Aber die Wahrscheinlichkeit ist doch eher kleiner.

#### Daneben

«LOCO» heisst ja nicht nur «LO-cal und CO-operativ», sondern auch «ver-rückt», also irgendwie danebenstehend. Deutlich neben dem

Budget standen 2014 die folgenden Ist-Posten:

- Aufwand PG's/AG's: CHF +4 000.-Hauptgrund: SCI-Camp (CHF 3500.-)
- Aktionstage/Anlässe: CHF -3 400.-Grund: Sparsamkeit
- Abschreibungen: CHF +3700.-Hauptgrund: Autoschaden (CHF 2500.-)
- Versicherung: -4200.-Hauptgrund: Rückerstattung Autoschaden (CHF 2500.-)

#### Kleines Schwesterchen

In Zürich Nord entsteht die neue Gemüse-SoLaWi «Meh-als-Gmües», für die BewohnerInnen der Genossenschaft «Mehr-als-Wohnen». Meine bisherige Buchhaltungskollegin Alexandra ist dorthin umgezogen und mitschuldig: sie ist Mitgründerin und kümmert sich nun dort kompetent um die Finanzen. An dieser Stelle möchte ich Alexandra herzlichst danken für die wertvolle Zusammenarbeit in der ortoloco-Buchhaltung!

#### Verstärkung im

#### Buchhaltungsteam gesucht

Deshalb gibt es ein oder zwei freie Plätze im Buchhaltungsteam. Wer möchte sich buchhalterisch engagieren, z.B. in der Debitorenkontrolle, in der Anteilscheine-Verwaltung, bei den Kreditoren, beim Buchen des Postkontos, ...? Bitte melden: buchhaltung@ortoloco.ch.

